

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn ich wage, meinen Osterbrief an alle Glieder unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit dieser Anrede zu beginnen, dann tue ich das mit umso größerer Überzeugung angesichts der noch nie dagewesenen Umstände, unter denen wir das Osterfest in diesem Jahr feiern. „Christus ist auferstanden!“ – das ist die Botschaft, die wir uns heute wie in jedem Jahr am Osterfest zurufen. In diesem Jahr können wir es nicht, wie es uns vertraut und lieb ist, in den festlichen Ostergottesdiensten in unseren Kirchen tun. Das ist ein großer Schmerz. Aber es ist notwendig, damit wir nicht selbst Risiken an Leib und Leben gerade für Menschen verursachen, die besonders verletzlich sind. Wir würden damit unsere eigene Botschaft konterkarieren.

Von der Osterfreude nimmt das nichts weg – im Gegenteil. Viele machen jetzt die Erfahrung, dass wir auch unter diesen besonderen Umständen Ostern kraftvoll erleben können. Weil wir überall im Land eine Vielfalt kreativer Möglichkeiten der Kommunikation und des Kontakts und auch der gottesdienstlichen Gemeinschaft ohne Ansteckungsrisiko erfahren, die beglückend ist. Aber vor allem, weil die Botschaft von Ostern gerade jetzt solch eine Kraft hat – in einer Situation, in der viele Angst haben oder ihre wirtschaftliche Existenz in Gefahr sehen. Das alles wird nicht weggewischt. Es gibt kein Ostern ohne Karfreitag. Die Osterfreude ist keine Freude, die das Leid, den Schmerz im Leben, einfach einmal für ein paar Tage vergessen lassen soll. Sondern die Osterfreude ist deswegen so tiefgehend, weil sie von Angst, Schmerz und Tod weiß – aber eben auch von ihrer Überwindung.

Mir ist an diesem Osterfest die Geschichte von den beiden Jüngern Jesu besonders wichtig geworden, die nach der Kreuzigung und den verstörenden Nachrichten vom leeren Grab Jerusalem verlassen haben und Richtung Emmaus gegangen sind. So wie wir das heute tun müssen, sind sie nur zu zweit gegangen. Für sie ist alles zusammengebrochen. Wie das Leben jetzt aussieht, nach der Katastrophe, das ist für sie völlig ungewiss. Ob das alte Leben irgendwie wiederkommt? Sie wissen es nicht. Da taucht plötzlich ein Dritter auf, der die Regel der Kontaktsperre scheinbar nicht kennt, der Fragen stellt und zuhört, bevor er redet. Später werden die beiden sagen, dass ihnen bei seiner Gegenwart „das Herz gebrannt habe“. Sie erkennen Jesus nicht, sehen nicht, wer er ist, aber sie spüren, dass in ihm Gott an ihrer Seite ist. Und dann merken sie: Jesus, der ans Kreuz geschlagen wurde, in die endgültige Kontaktsperre des Todes, lebt und ist bei ihnen.

Dass Sie die Gegenwart des Auferstandenen wie die beiden Jünger an Ostern untereinander spüren, das wünsche ich Ihnen an diesem Osterfest 2020, das wir alle nicht vergessen werden. Vielleicht zünden Sie einfach eine Kerze an und spüren dem nach. Das Osterlicht erinnert uns ganz sinnlich an die Liebe Gottes, die stärker ist als alle Kontaktbeschränkungen zwischen Menschen. Und sie findet Ausdruck in so vielen Zeichen der Liebe, die wir einander jetzt geben.

All diese Zeichen der Liebe, die Menschen einander in unserem Land und darüber hinaus jetzt geben, wecken in mir die Zuversicht, dass wir, wenn die Krise überwunden ist nicht schwächer, sondern stärker aus dieser Zeit hervorgehen werden. In Glaube, Liebe und Hoffnung rufen wir einander zu: Christus ist auferstanden!

Ihr  Dr. Heinrich Bedford-Strohm  
Landesbischof

# Oster- „Brot“



Ihrer Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Münchberg

**Gottesdienst für Zuhause**  
**Alleine oder mit Familie**



Gestalten Sie mit Ihren Kindern einen kleinen Ostergarten. Dazu eignen sich Bauklötze und Naturmaterialien in Kombination mit Playmobil- oder Lego-Figuren. Man kann Folgendes aufbauen: Einen Garten (z.B. mit Moos aus dem Wald, echten Blumen oder Blumen aus Spielen), eine Grabhöhle (aus Holzklötzen, Steinen, gesammelten Ästen), ein Stein vor dem Grab, eine Kerze. Am Ostermorgen kann der Stein weggerollt und die Kerze angezündet werden. Ostersonntags wird die Ostergeschichte erzählt, ein Schmetterling gemalt/gebastelt und betrachtet. Wer möchte, umrahmt dies mit folgenden Worten:

**Eine/r:** Heute feiern wir Ostern. Viele Menschen feiern das.

Auch wenn sie es nicht im Gottesdienst tun können.

Jesus hat gesagt: Wenn ihr zusammen kommt in meinem Namen, dann bin ich da bei euch. Immer. Wir zünden jetzt eine Kerze an und denken an das Versprechen von Jesus.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Alle:** AMEN

**Eine/r:** Wir beten: Guter Gott, wir bitten dich, sei jetzt da bei uns und allen. Mach unsere Herzen froh und leicht. Amen.

**Lied:** Hallelu, hallelu, halleluja, preiset den Herrn (Kommt, atmet auf 017) **oder:** Er ist erstanden, Halleluja (Evang. Gesangbuch 116,1)

**Erzählung (s.o.) oder: Lesung Bibel Joh 20, 11 – 18**  
**+ Gedanken zu Ostern**

**Lied:** Er ist erstanden, Halleluja (Evang. Gesangbuch 116,2-5)

**Eine/r:** Guter Gott, wir staunen, Du hast Jesus auferweckt.

Alles schien am Ende und doch begann das Leben wieder neu.

Guter Gott wir bitten dich: Sende deine Kraft zu allen Menschen:

Zu den Kranken – dass sie gesund werden.

Zu den Traurigen – dass sie froh werden.

Zu denen in Sorgen – dass sie aufatmen.

Zu denen, die für andere arbeiten –

dass sie in Gefahr geschützt bleiben.

Zu Allen, die in Not sind – dass sie Hilfe finden.

Wir nennen dir die Menschen, an die wir jetzt besonders denken. *(Stille)*

Umhülle sie und stärke sie durch deine Kraft.

Auf dich vertrauen wir heute und immer.

**Alle: Vaterunser** Amen.



**Eine/r:** Gott segne uns und behüte uns. Er umhülle uns mit seinem Licht und schenke uns Frieden. **Alle:** Amen.

### **Erzählung (oder Joh 20, 11 – 18)**

Schritt für Schritt stieg Maria in der Nacht den Hügel hinauf. Mühsam war das. Am Eingang des Gartens blieb sie kurz stehen. Da bin ich nun, dachte Maria. Das Grab war keine 20 Schritte mehr entfernt. Dort lag Jesus nun drei Tage. Am Freitag wurde Jesus gekreuzigt.

Nun musste ihn Maria nur noch für die letzte Ruhe salben. Fröstelnd zog sie ihren Umhang enger um die Schultern. Eben wollte sie weitergehen, da streifte ein kleines Flatterding ihren Arm. Maria blickte auf. Da waren zwei bunte Flügel. Sie trugen den zarten Schmetterling mal hierhin mal dorthin. Schwerelos. Ganz froh. Du kommst aus einer anderen Welt. Wo es leicht und bunt und hell ist. Du kennst das nicht, dass das Leben schwer und hart und dunkel ist. Jesus ist gestorben. Und alle Hoffnung mit ihm. Der Schmetterling flatterte weiter von Blüte zu Blüte.

Da ging Maria weiter zum Höhleneingang. Sie erschrak. Das kann doch nicht sein. Der Stein war verschwunden. Der Eingang zur Höhle lag offen vor ihr. Mit klopfendem Herzen tastete sie sich im Dunkeln vorwärts. Dann blieb sie starr vor Schreck. Dort am Boden, auf dem Stein hatte Jesus gelegen, in weiße Tücher gehüllt. Jetzt war der Platz leer. Daneben zwei weiße Gestalten mit Flügeln. Wie aus einer anderen Welt. Die Engel fragten Maria: Wen suchst du? Maria wollte weg aus dem Grab. Weg vom Dunkel, wieder hinaus wo es heller war, wo die Sonne aufging. Doch kaum blinzelte sie ins Licht, stand da jemand. Im Morgenlicht. Wer das war, konnte Maria nicht sehen. Mit zitternder Stimme fragte sie: Kannst du mir sagen, wo Jesus ist? Sie hörte nur ein Wort: Maria! In genau diesem Tonfall hatte Jesus ihren Namen immer

gerufen. Er musste es selbst sein! Jesus, der tot im Grab gelegen hatte, stand vor ihr. Aufrecht. Er war wieder ganz lebendig. Jesus war auferstanden! Da machte Marias Herz einen Luftsprung. Da war alles Schwere wie weggeblasen. Der Ostermorgen war ganz und gar hell. Dann ist Maria schnell losgelaufen. Sie wollte Allen davon erzählen, was geschehen war. Jesus lebt. Gott hat ihn von den Toten auferweckt! Gerade als sie den Garten verließ, sah sie den Schmetterling nochmal. Ihr Herz war ganz leicht. Sie dachte: Was für ein Wunder! Gott macht das Leben neu!

### **Gedanken zu Ostern (von Pfr. Florian Wilhelm)**

*Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt. Ich will aufstehen und in der Stadt umhergehen auf den Gassen und Straßen und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht. (Hld 3,1-2)* Tiefe und schmerzliche Sehnsucht spricht hier aus den Zeilen des Alttestamentlichen Hohelieds. Sehnsucht nach freiem Umhergehen, nach Berührung, nach Nähe, nach Gespräch von Angesicht zu Angesicht und nach dem Ende des Alleinseins. Wie in unserer Nacht der Infiziertenzahlen und Kontaktverbote.

Auch Maria fand keine Ruhe in jener schrecklichen Nacht der Kreuzigung. „Das kann nicht wahr sein!“ Wir wissen nicht welche Sehnsucht sie trieb, als sie ganz früh aufstand, um zum Grab von Jesus zu gehen. Sie wollte ihn berühren und begreifen. Sie wollte ihn salben und Abschied nehmen. Sie wollte ihre ruhelose Sehnsucht endlich begraben. Aber sie fand ihn nicht. Eine Berührung war nicht mehr möglich: Das Grab war leer!

Plötzlich ist sie innerlich berührt. *Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm (...): Meister!* Noch muss sie im gebotenen Sicherheitsabstand stehen. *Rühre mich nicht an!* Noch nicht! Aber sie hört ihn bereits im Vogelgezwitscher. Aber sie sieht ihn bereits: Den Schmetterling auf der aufkeimenden Blume. Da ist sie wieder, stärker und fester denn je: Marias aufkeimende Sehnsucht, die sie aus ihrer Nacht in den Ostermorgen treibt.

Da ist nicht nur die Nacht des Virus. Da ist viel mehr. Da ist Frühling. Da ist Sehnsucht. Da ist Heilung und Leben. Da ist Auferstehung. Der Sommer bricht an. Gott bricht an, der uns an diesem Osterfest umarmt. Gott, der die Nacht und den Tod besiegt hat – und unserer Sehnsucht recht gibt. Haltet sie wach und haltet aus! Wir sehen und hören bereits: *Maria! Thomas! Christina! Helmut! \_\_\_\_\_ (Dein Name).* Wir werden alle auferstehen und umhergehen und finden. Diese Gesellschaft wird auferstehen. *»Ich habe den Herrn gesehen« Der Herr ist auferstanden! Halleluja! Amen.*

Die Kirche ist für das Gebet geöffnet. Wir sind weiterhin für Sie telefonisch da:  
09251 899 32 15 Pfr. Christian Höllerer  
09251 899 32 20 Dekan Erwin Lechner  
09251 899 32 16 Pfr. Florian Wilhelm  
PS: Schauen Sie gerne auch auf unserer Homepage [www.muenchberg-evangelisch.de](http://www.muenchberg-evangelisch.de) vorbei, dort finden Sie Andachten usw.